

GL 275 Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet

für Sopran, Alt und Orgel

Orgel




The organ introduction consists of two staves. The right hand (treble clef) plays a sequence of eighth notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The left hand (bass clef) plays a sequence of eighth notes: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3. The piece concludes with a final chord of G4, B4, C5 in the right hand and G3, B3, C4 in the left hand.

Sopran

1. Se - lig, wem Chri - stus auf dem Weg be -
2. Bei ihm ist Chri - stus, stärkt ihn in der

Alt

1.-4. Se - lig, wem Chri - stus



The vocal and organ section features three staves. The soprano and alto parts are in treble clef. The organ accompaniment is in grand staff. The lyrics are: "1. Se - lig, wem Chri - stus auf dem Weg be - 2. Bei ihm ist Chri - stus, stärkt ihn in der 1.-4. Se - lig, wem Chri - stus". The organ accompaniment consists of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand.

geg - net, um ihn zu ru - fen,
Wü - ste,, schenkt ihm durch Lei - den

auf dem Weg be - geg - net,



The second vocal and organ section features three staves. The soprano and alto parts are in treble clef. The organ accompaniment is in grand staff. The lyrics are: "geg - net, um ihn zu ru - fen, Wü - ste,, schenkt ihm durch Lei - den auf dem Weg be - geg - net,". The organ accompaniment consists of chords in the right hand and a simple bass line in the left hand.

al - les zu ver - las - sen, sein Kreuz zu tra - gen
An - teil an der Freu - de. Und sei - ne Jün - ger

um ihn zu ru - fen,

und in sei - ner Kir - che für ihn zu wir - ken.
spü - ren Chri sti Lie - be in sei - ner Nä - he.

um ihn zu ru - fen, al - les zu ver - las - sen.

3. Durch seine Jünger spricht zu uns der Meister, /
ruft uns zur Umkehr, spendet Licht und Hoffnung. /
In ihren Taten wird die Botschaft Christi /
für uns lebendig.

4. Vater im Himmel, heilig ist dein Name, /
dein Reich wird kommen, das dein Sohn verheißen. /
Hilf uns, im Geiste ihm den Weg bereiten /
als deine Boten.

Melodie: Paris 1681
Text: Bernardin Schellenberger 1978
Satz: Siegmund Junker